

Geschichte von Wut, Angst und Freundschaft

Öhringen Heilbronner Theater Radelrutsch gastierte mit dem Kinderstück "Kotzmotz der Zauberer" in Kultura – Spiel voller Witz und Poesie *Von Regina Koppenhöfer*



Ein hinreißend schönes Schauspiel boten Natasa Rikanovic und Udo Grundwald vom Heilbronner Theater Radelrutsch in der Kultura.

Wer seinem Nachwuchs klug gemachtes Kindertheater bieten will, der tut gut daran, mit ihm Vorstellungen des Heilbronner Theaters Radelrutsch zu besuchen. In der Kultura lieferte das Ensemble wieder einmal einen eindrücklichen Beweis dafür ab, dass Kindertheater – gerade auch für die ganz Kleinen – witzig und unterhaltsam sein kann, ohne dabei zur anbiedernden Klamotte zu verkommen. Das Schauspiel "Kotzmotz der Zauberer oder Monarosadella" aus der Feder von Brigitte Werner erwies sich als ein Kinderstück voller Spannung, Witz und Charme.

Der Zauberer Kotzmotz, köstlich brummig dargestellt von Udo Grunwald, trägt seinen Namen nicht zu Unrecht. Stets übel gelaunt, poltert und wütet er durchs Leben. Alle Tiere fürchten sich vor dem brummigen Rüpel. Fast alle, denn der kleine "immer zerzauste" Hase hat keine Angst vor dem knurrigen Zauberer. Vielmehr wundert sich der flauschige Kerl mit dem Knick in den Löffelohren, warum der wütende Kotzmotz immer so schlimme Worte benutzen muss. Aber der Hase ist ja nicht dumm, er kann sich schon denken, weshalb der Zauberer so ein brummiger Typ ist: Wer in einem stets dunklen Haus wohnt und keine Freunde hat, der kann einfach nicht fröhlich sein. Das aber gedenkt der kleine Hase zu ändern.

In der kurzweiligen Inszenierung bediente sich das Theater Radelrutsch gleich mehrerer Darstellungsmöglichkeiten. Während Udo Grunwald in die Rolle des Zauberers schlüpfte, agierte Schauspielerin Natasa Rikanovic mit einer Handpuppe. Munteres Leben haucht die Mimin auf diese Weise dem Hasen ein. Rikanovic, die in Öhringen keine Unbekannte ist und durch ihr wunderbares, einfühlsames Spiel immer wieder fasziniert und zu begeistern vermag, schlüpfte in der Kultura auch in die Rolle einer Erzählerin. Fließend waren dabei die Wechsel zwischen Schauspiel und Schattenspiel, für das auf der Bühne große Paravents aufgebaut worden waren. Begleitet wurde das Spiel von Pianist und Komponist Thomas Koch am Flügel.

"Kotzmotz der Zauberer" ist eine Geschichte, die von Wut, Vertrauen und Freundschaft erzählt. Bei den Kindern und auch den Eltern kam die hinreißende, poetische Inszenierung sehr gut an. "Es gefällt uns immer sehr gut, wenn Radelrutsch hier gastiert. Es ist immer phantasievoll und kindgerecht. Man zeigt Liebe zum Detail, und das i-Tüpfelchen war die Musik", freute sich Solvejg Pfaller, die mit Tochter Linnea (8) und Sohn Sören (6) das Gastspiel besucht hatte.

Mit ihren Enkelkindern Franz (8) und Anna (4) hat Christa Hekler das Kinderstück genossen. Der Öhringerin hat das Schattenspiel besonders gut gefallen. Der achtjährige Franz indes lobt: "Das mit dem Hasen fand ich sehr witzig. Und ich mag es, dass es am Anfang spannend war und am Schluss dann doch noch gut ausging."